

**Kleine Anfrage der Fraktion der CDU****Das Umfeld verliert an Glanz – ist der aktuelle Zustand des Bundesstützpunkt RSG noch angemessen?**

Der Bundesstützpunkt für rhythmische Sportgymnastik in Bremen, einer von lediglich drei solcher Einrichtungen bundesweit, war einst ein Aushängeschild des Bremer Sports. Heute jedoch befindet er sich teilweise in einem sanierungsbedürftigen Zustand, wie zum Beispiel der Treppenaufgang, der den Ansprüchen eines nationalen Leistungszentrums nicht mehr gerecht wird. Seit Jahren zeigt sich ein deutlicher Investitionsstau, der dringend aufgelöst werden muss.

Ein solches Umfeld wirkt nicht nur abschreckend auf potenzielle Nachwuchstalente, sondern stellt auch ein Risiko für die Motivation der dort trainierenden Kinder und Jugendlichen dar. Die CDU-Bürgerschaftsfraktion nimmt den fortschreitenden Investitionsstau der Halle mit großer Sorge zur Kenntnis und setzt sich für attraktive und sichere Rahmenbedingungen im Bremer Sport ein, insbesondere für Kinder und Jugendliche, deren Begeisterung für Bewegung und Leistung nicht durch bauliche Mängel ausgebremst werden darf. Dass das Interesse am Sport durch mangelhafte Infrastruktur zunehmend schwindet, ist eine direkte Folge langjähriger Vernachlässigung durch das System Bovenschulte. Auch aufgrund seiner bundesweiten Bedeutung darf der Bundesstützpunkt in Bremen nicht weiter ins Hintertreffen geraten. Gerade im Hinblick darauf, dass die Oberschule an der Ronzelenstraße jüngst nicht zur Eliteschule des Sports erklärt wurde, weil Voraussetzung dafür gewesen wäre, dass es zwei Bundesstützpunkte in Bremen gibt, gilt das noch mehr.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

1. Wie bewertet der Senat den baulichen Zustand des Bundesstützpunkts rhythmische Sportgymnastik in Bremen (Halle, Sanitäreinrichtungen, Nebenräume, Technik)?
2. Wann erfolgte die letzte vollständige technische Überprüfung der Halle mit welchem Ergebnis?

3. Welche konkreten baulichen Mängel an dem Bundesstützpunkt sind dem Senat derzeit bekannt?
4. Welche dieser Mängel wurden bisher dokumentiert, und in welchen Kategorien (Sicherheitsrelevanz, Hygiene etc.)?
5. Inwieweit wurde der Bundesstützpunkt seit seiner Eröffnung saniert oder modernisiert? Wenn ja, wann, in welchem Umfang, und zu welchen Kosten jeweils?
6. Welche Investitionen in die Infrastruktur des Bundesstützpunktes sind in den letzten Jahren geflossen und von wem?
7. Gibt es derzeit einen konkreten Sanierungs- oder Modernisierungsplan? Wenn ja, wie sieht dieser aus, und inwieweit sind die notwendigen finanziellen Mittel dafür im Haushaltsplan für 2026 und 2027 eingeplant?
8. Bestehen aus Sicht des Senats Gesundheits- oder Sicherheitsrisiken für Sportlerinnen und Sportler, die die Räumlichkeiten des Bundesstützpunktes nutzen?
9. Gab es in den letzten Jahren Beschwerden vonseiten der Nutzer der Halle, wenn ja, wie viele, und welchen Inhalts?
10. Welche Investitionen und/oder Sanierungsmaßnahmen müssen in den nächsten fünf Jahren in diesem Zusammenhang getätigt werden?
11. Inwieweit gibt es Planungen die Ver- und Entsorgungsleitungen von der Uni-Sporthalle zu entkoppeln?

Marco Lübke, Dr. Wiebke Winter und Fraktion der CDU